

Uni-Ausstellung zur Geschichte der Enzyklopädien

# Schatzkammer des Wissens

Die Geschichte der Enzyklopädien, die es seit der Erfindung des Buchdrucks in großer Zahl und Vielfalt gab, ist bis heute nicht geschrieben. Anfang Januar eröffnet aber die Universitätsbibliothek eine Ausstellung, die ihre Besucher in die Welten der Gutenbergepoche entführt und damit einen Einblick in die Tradition der Wissensbücher bis 1750 geben wird. In jenem Jahr erschien das „Große vollständige Universal-Lexicon“ des jungen Verlegers Johann Heinrich Zedler – eine Synthese des Wissens, die es nie zuvor gegeben hatte: 68 Bände mit 290 000 Artikeln und 300 000 Verweisungen.

Der 7. Januar 2006 ist der 300. Geburtstag des Verlegers Zedler und damit, so Uni-Sprecher Volker Schulte, ein an-

gemessener Tag für die Eröffnung einer Ausstellung zum Thema „Woher wissen wir, was wir wissen?“ Ermöglicht wurde die Schau durch eine zweijährige Kooperation mit der Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel. Für beide Ausstellungsorte gibt es einen umfangreichen Katalog, dessen Herausgeber Ulrich Johannes Schneider ist, der – ohne dass dies vorherzusehen war – von Wolfenbüttel nach Leipzig wechselt und ab 1. Januar Direktor der hiesigen Universitätsbibliothek sein wird. So kann er die Schau am 7. Januar um 15 Uhr im eigenen Hause in der Beethovenstraße 6 eröffnen.

Sie läuft bis 28. April und ist montags bis freitags von 9 bis 20 Uhr sowie samstags von 12 bis 16 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist frei.